

## Teenies aus Jerusalem und Dubai arbeiten an gemeinsamen Ideen

Sechszehn Jugendliche aus dem Jerusalemer PICO-Kids Programm, einem Nachmittagsprogramm mit Projekten, die technologische und wissenschaftliche Aktivitäten kombinieren, sind nach Dubai gereist. Dort trafen die Teenager mit Gleichaltrigen aus den Emiraten zusammen, um auf dem „Makeathon“ der Dubai Future Foundation gemeinsam Lösungen für Wassermangel zu entwickeln. Zu den vorgeschlagenen Ideen gehörten u.a. Entsalzungsanlagen, vertikale Landwirtschaft und tragbare Flaschendeckel mit integrierten Filtern.

„Das war eine ganz tolle Erfahrung und Chance, die man so nirgendwo bekommt“, erklärte einer der Jugendlichen aus den Emiraten im Nachgang zu dem Austausch, „Ich habe in meinem ganzen Leben noch nie zuvor einen Israeli getroffen. Es ist Zeit für Frieden und wenn wir miteinander reden, vor allem die Jüngeren, werden sich die Dinge ändern.“

Über die nächsten drei Jahre zielt PICO Kids darauf ab, Dutzende solcher Austauschprogramme zu organisieren und hunderte Kinder damit zu erreichen.



Die israelischen Jugendlichen mit den Teenagern aus den Vereinigten Arabischen Emiraten (Bild: Pico Kids).

### Weitere Informationen:

Projekt bringt israelische und Jugendliche aus den Emiraten zusammen (eng), Israel21c  
<https://www.israel21c.org/kids-from-jerusalem-uae-jointly-dream-up-water-solutions/>

---

## Israel macht Land dicht

Die israelische Regierung hat mittlerweile fast alle Reiseländer auf die so genannte rote Liste gesetzt: Das heisst, nicht nur können keine Touristen mehr nach Israel kommen, auch Israelis können fast nirgendwo mehr hinfliegen. Denn Länder auf der roten Liste dürfen nur mit Ausnahmegenehmigungen bereist werden: Dazu gehören aktuell u.a. die USA, Frankreich, Deutschland, die Schweiz, Kanada, Italien und die Vereinigten Arabischen Emirate. Damit hat das Land de facto dicht gemacht. Da manche Flüge aber trotzdem weiterhin stattfinden, bedeutet das für viele Israelis, die Wochenendtrips und Urlaube gebucht hatten, eine Stornierung ohne Geld zurück.

Auch Vertreter des Tourismusministeriums sind äusserst verärgert über die harten Restriktionen, sie halten die Entscheidung, die Grenzen effektiv zu schliessen für einen grossen Fehler. Vor allem da in anderen Ländern weiterhin Tourismus stattfindet und andere Regierungen sogar in die Infrastruktur investieren. „Es kann doch nicht sein, dass die Regierung darüber nachgedacht hat, ob sie den Luftraum schliessen sollen oder nicht, aber dass sie keine Art von Entschädigung vorbereitet haben. Der Premierminister ignoriert Mitarbeiter des Tourismussektors.“, kritisiert Yaniv Poria, Professor für Tourismus und Rektor des Eilat-Campus der Ben Gurion Universität, die aktuellen Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus scharf. An mehreren Stellen im Land gingen Vertreter des Tourismussektors aus Protest auf die Strasse.

In einer Ansprache hatte Premierminister Naftali Bennett in dieser Woche alle Israelis eingeschworen, sich auf eine fünfte Pandemiewelle vorzubereiten. Er forderte Ungeimpfte, noch nicht vollständig Geimpfte und Eltern von noch ungeimpften Kindern auf, dringend die nötigen Impfungen zu holen. Außerdem bringt Israel als erstes Land weltweit die vierte Impfung für alle über 60-Jährigen auf den Weg.



Trotz langer No-Fly-Liste war die Schlange am Ben Gurion Flughafen in Tel Aviv in dieser Woche endlos (Foto: KHC).

### Weitere Informationen:

Tourismussektor protestiert gegen Israels geschlossene Grenzen (eng), Ynet  
<https://www.ynetnews.com/travel/article/r1upex09f>

---

# Miss Universe war vor allem ein PR-Sieg für Israel

600 Millionen Zuschauer in 172 Ländern hörten zu, als der Moderator des Miss Universe Events, Steve Harvey, sie mit den Worten begrüßte: „Shalom! Wir sind im wunderschönen Israel“. Einblender zeigten die 80 Teilnehmerinnen bei ihren Ausflügen im ganzen Land, von Jerusalem über das Tote Meer bis in die Wüste, nahmen auf, wie sie enthusiastisch über das Essen schwärmten oder davon berichteten, wie sehr sie sich „zu Hause“ fühlten, während sie „Geschichte lebten“. Und das nicht nur im Fernsehen, die meisten der Miss Universe Teilnehmerinnen posteten auch in ihren sozialen Medien umfangreich Schnappschüsse und traumhaftes Bildmaterial aus dem Land. Für Israel hätte es kein besseres Marketing- und PR-Event geben können.

Schade nur, dass die Veranstaltung, die dem Land immerhin fast 10 Millionen US-Dollar gekostet hat, stattfand, als Israel wieder seine Grenzen für Touristen schloss – so verpuffte die Tourismuskampagne fast komplett. Aber immerhin, die schönen Bilder werden bleiben.



Die Miss Universe Vertreterin aus den Philippinen, Beatrice Luigi Gomez, in der Negev-Wüste in Israel (Bild: Screenshot Instagram)

## Weitere Informationen:

Miss Universe tolle Tourismuskampagne für Israel (eng), Haaretz

<https://www.haaretz.com/israel-news/MAGAZINE-winner-70th-miss-universe-contest-israel-eilat-india-south-africa-1.10466862>

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann Ciobotaru; E-Mail: [hoeftmann.k@gmail.com](mailto:hoeftmann.k@gmail.com)

**Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand:** Jacques Korolnyk; E-Mail: [jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il](mailto:jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il); Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA\*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX